

späteren Arbeiten über Ammoniten genommen, indem von da ab der Ermittlung der Wohnkammerlänge die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wurde. »Beim Sammeln und Beschreiben von Ammonshörnern«, sagt Quenstedt¹ in seiner Einleitung zu der großen Monographie der Ammoniten des schwäbischen Jura, »hat man besonders auf die Länge der Wohnkammer und auf das Ende des Mundsauces zu sehen«. Es braucht kaum betont zu werden, welcher gewaltigen Fortschritt diese Auffassung gegenüber seiner älteren Ansicht aus dem Jahre 1849 bekundet.

Von den meisten Ammonitenforschern des vorigen Jahrhunderts wurde die Wohnkammerlänge, wenn auch ohne zwingende Beweise, als ein für die engere Formengruppe, beziehungsweise die Gattung, konstantes Merkmal betrachtet. Schon in Neumayr's »Jurastudien« aus dem Jahre 1871 tritt diese Meinung in voller Schärfe hervor. Gelegentlich der Beschreibung des Genus *Simoceras* sagt Neumayr:² »Allerdings sind bei den älteren Formen von *Simoceras* der Mundrand und die Länge der Wohnkammer noch nicht bekannt geworden, doch ist es so allgemein bekannt, daß Vorkommnisse von habitueller Übereinstimmung auch in diesen allgemeinen Merkmalen übereinstimmen, daß ich mich durch diesen Mangel in der Erhaltung nicht beirren lassen kann.«

Dieser Satz lehrt uns, wie überzeugt Neumayr von der Konstanz der Wohnkammerlänge in der Gattung *Simoceras* war, von der er zu jener Zeit nur ganz wenige Formen mit erhaltenem Peristom kannte.

Einer ähnlichen Ansicht begegnet man ein wenig später auch bei Th. Wright,³ der unter den für die Klassifikation der Ammoniten wesentlichen Merkmalen die Wohnkammer allerdings erst an dritter Stelle aufzählt. Die Größe der Wohnkammer, die er im Widerspruch mit Suess, als »im genauen Verhältnis zu den Dimensionen des darin wohnenden Tieres

¹ F. A. Quenstedt, Die Ammoniten des schwäbischen Jura. I. 1885, p. 6.

² M. Neumayr, Jurastudien. Jahrb. der k. k. Geol. Reichsanst., XXI. 1871, p. 371.

³ Th. Wright, A monograph on the Lias Ammonites of the British Islands. Palaeontograph. Soc. London, 1878, p. 227.